

Der Dinkelsbühler Tisch ist umgezogen – Neue Räume im Haus B der Hospitalstiftung wurden jetzt offiziell eingeweiht

„Teil eines verlässlichen Netzwerkes“

Einrichtung versorgt pro Woche an die 200 Menschen – Große Schar an Ehrenamtlichen stellt Betrieb sicher

DINKELSBÜHL (mw) – Der Dinkelsbühler Tisch, der seit rund sechs Jahren eine stetig wachsende Zahl von Menschen mit Lebensmitteln versorgt, ist von seinem bisherigen Domizil im Kirchhöflein in größere Räumlichkeiten umgezogen. Nun fand am neuen Standort im Haus B der Spitalanlage, deren Eigentümerin die Hospitalstiftung ist, die offizielle Einweihungsfeier statt, bei der neben Vertretern der Stadt, der Kirchen und des Lions Clubs Dinkelsbühl auch zahlreiche Ehrenamtliche anwesend waren, die für die Versorgungseinrichtung tätig sind.

Rund 80 Personen suchen bei den regelmäßigen Öffnungszeiten einmal in der Woche den Dinkelsbühler Tisch auf und holen dort gegen Vorlage von Berechtigungsscheinen Lebensmittel ab. Versorgt würden pro Öffnungstag bis zu 200 Menschen in den Familien, erläuterte Dekan Martin Kögel, der zusammen mit Pfarrer Franz Metzger die Einrichtung in den neuen Räumen in ökumenischer Weise unter den Segen Gottes stellte. Kögel machte auch auf die Vielzahl an ehrenamtlich Tätigen aufmerksam, die in die Abläufe des Tisches eingebunden sind. Über 60 Aktive sind in verschiedenen Teams mit dem Zukauf von Waren, dem Abholen der Lebensmittel, dem Einräumen, der Ausgabe und mit organisatorischen Dingen im Büro beschäftigt. Es gebe keinen Chef, sondern es seien viele Chefs tätig.

Kögel nutzte die Einweihung, um allen seinen Dank auszusprechen, die



Pfarrer Franz Metzger und Dekan Martin Kögel weihten die neuen Räumlichkeiten ein. Anwesend waren auch Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer, Thomas Häfele, Praktikant in der Stadtverwaltung, sowie Jürgen Häberlein, Präsident des Lions Clubs (von links).
Foto: Weinzierl

sich in die gute Sache einbringen, darunter die Hospitalstiftung, die die Räume zur Verfügung stellt. Neben der erwähnten Schar an Ehrenamtlichen würden auch viele Spender den Dinkelsbühler Tisch unterstützen. Kögel nannte in diesem Zusammenhang den Rotary Club Dinkelsbühl-Feuchtwangen und den Lions Club. Dieser hatte einen großzügig ausgelegten Kühlraum ermöglicht, für dessen Einbau die neuen Räume auch ausreichend Platz boten. Bislang hatte man

die verderblichen Lebensmittel in Kühlschränken und Gefriertruhen aufbewahrt.

Eine gute Zusammenarbeit herrsche mit den anderen Tafel-Läden in der Region. Vernetzung sei wichtig, so Kögel, denn wenn Discounter Waren zur Verfügung stellten, dann geschehe dies in der Regel in sehr große Mengen, die dann entsprechend verteilt werden müssten. Hier gebe der, der etwas habe, den anderen.

Im Juni 2005 hatte der Dinkelsbüh-

ler Tisch seine Arbeit aufgenommen, damals im Alten Rathaus. Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer erinnerte daran, dass die Hilfseinrichtung in den vergangenen sechs Jahren nunmehr zweimal umgezogen sei; vom Alten Rathaus in das Kirchhöflein und nun in das Erdgeschoss des Hauses B. Der Standort sei in mehrfacher Hinsicht gut gewählt, so der Rathauschef. Zum einen liege er etwas abseits frequentierter Straßen und zum anderen entspreche die Zielrichtung des Dinkelsbühler Tisches dem Zweck der Hospitalstiftung, und zwar Menschen zu helfen, die sich in schwieriger Lage befänden. Darüber hinaus habe das Gebäude, das aufgrund klammer Kassen auf absehbare Zeit nicht im großen Umfang saniert werden könne, im Erdgeschossbereich wieder eine Nutzung gefunden.

Der Oberbürgermeister dankte allen Ehrenamtlichen, die sich beim Dinkelsbühler Tisch engagieren. Er sei Teil eines sozialen Netzwerkes, auf das man sich in Notsituationen tatsächlich verlassen könne und in dem christliche Grundwerte gelebt würden. Der Präsident des Lions Clubs Dinkelsbühl, Jürgen Häberlein, hob hervor, dass das Projekt von einem sehr hohen ehrenamtlichen Engagement geprägt sei. Der Club habe die Anliegen des Dinkelsbühler Tisches deshalb gerne aufgenommen. Im Zusammenhang mit dem Umzug stellte der Club einen Betrag von rund 7000 Euro zur Verfügung. Häberlein sagte bei der Einweihung der neuen Räumlichkeiten weitere Unterstützung zu.